



Ohne sie geht es nicht: Gute Schiedsrichter-Gespanne, wie hier beim Handball-Kreispokal Roland und Burkhard Feige, kann man nicht genug haben.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Es fehlen weiter Schiedsrichter

HANDBALL-UMSCHAU: Spielausfälle möglich / EDi-Projekt könnte helfen

VON IVO KRAFT

■ **Bielefeld.** Ziemlich genau vor einem Jahr gab es einen Aufschrei bei den Ballwerfern. Angesichts des eklatanten Schiedsrichtermangels drohten Spielausfälle en masse. Letztlich wurde die Serie unter großem Einsatz der Unparteiischen über die Bühne gebracht. Obwohl es nun schon seit längerem keine Meldungen mehr über fehlende Unparteiische gegeben hat, bleibt die Lage weiterhin angespannt.

„Wir haben nach wie vor eine Unterdeckung, die nur durch Doppelansetzungen aufgefangen werden kann“, sagt der Bezirksvorsitzende Friedhelm Krietemeyer. Allein in Bielefeld-Herford etwa fehlen elf Gespanne, so dass Krietemeyer davon ausgeht, „dass uns die Schiedsrichter-Problematik in den nächsten drei bis vier Jahren begleiten wird“. Aktuell sind bis in den Dezember Spiele besetzt, danach kann es wieder zu Ausfällen kommen. Im Bezirk sind einige Maßnahmen angelaufen, um drohenden Spielausfällen entgegenzuwirken. Die Anzahl an Lehrgangsangeboten ist erhöht worden (was jedoch nicht immer auf die gewünschte Resonanz trifft), eine weitere Aktion wirbt

für ein faireres Verhalten gegenüber Schiedsrichtern. In einem Pilotprojekt können Vereine konstruktive Schiri-Kritik schriftlich und anonym äußern. Diese wird am Ende der Saison ausgewertet. „Insgesamt brauchen wir mehr Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Es muss ein verstärktes Miteinander geben“, stellt der Schiedsrichter-Lehrwart des Bezirks, Frank Schrader, völlig korrekt fest.

Ein Projekt, das zu dieser Argumentation passt, ist im Handballkreis Bielefeld-Herford angelaufen. „Eigentlich ist die Sache vor vier Jahren als Lückenfüller

während des Handball-Camps entstanden“, berichtet Initiator Olaf Grintz. Damals hatte er den jugendlichen Camp-Teilnehmern spontan eine Schiedsrichter-Fortbildung angeboten, die anschließend auch in einigen Vereinen angeboten wurde. Basierend auf den durchweg positiven Erfahrungen und unterstützt von der Sparkassen-Stiftung, hat der Handballkreis jetzt das so genannte „EDi-Projekt“ angeschoben. Hierzu reist Grintz mit Vertretern des Schiedsrichter-Lehrstabs zu interessierten Vereinen und bildet an einem Tag jugendliche

Schiedsrichter aus, die im E- oder D-Jugend-Bereich als Referees eingesetzt werden können.

Nach einer theoretischen Einweisung erhalten die Teilnehmer unmittelbar die Gelegenheit, die neue Ausrüstung bei Kinderspielen zu testen. Anschließend bekommen die Jung-Schiedsrichter eine Rückmeldung. Die während des EDi-Lehrgangs geleisteten Stunden können zudem für einen möglichen Schiedsrichter-Lehrgang angerechnet werden. „Bisher haben wir 95 Jugendliche geschult“, berichtet Olaf Grintz, der am vorvergangenen Wo-

chenende bei der JSG Bielefeld-Süd Station machte. Wichtig sei, dass die „EDis“ nicht unbedingt zu Schiedsrichtern werden müssen. Sie sollen erste Erfahrungen im Kinderbereich sammeln. Grintz: „In der Hoffnung, dass sie dann wissen, was als komplett ausgebildeter Schiedsrichter auf sie zukommen kann, und sie nicht nach drei Spielen die Pfeife wieder in die Ecke schmeißen.“ Schließlich sei es noch zu oft so, „dass gerade die unerfahrenen Jung-Schiedsrichter keine Lobby haben. Sie werden einfach ins kalte Wasser geworfen und sollen pfeifen wie die Weltmeister“, berichtet Schrader.

Das EDi-Projekt hat bereits über die Bielefelder Stadtgrenzen hinaus Beachtung gefunden. Via Facebook habe er bereits Anfragen aus der Region vom Bodensee erhalten, berichtet Grintz. In den Nachbarkreisen ist die Resonanz hingegen noch gering. Dabei sollten die positiven Erfahrungen übertragbar sein. Es bleibt also auf allen Ebenen weiterhin etwas zu tun, um das Fernziel von Friedhelm Krietemeyer zu erreichen. Da der Bezirk Nord ja auch Unparteiische in die höheren Verbandsregionen abtreten müsse, „hätte ich gerne 195 Gespanne“, so der Bezirksvorsitzende. Derzeit gibt es 144.



In quietsch-orange: Eddy Heiderstädt (l.) und Olaf Grintz (r.) schulten Simon Vormbrock, Florian Kranzmann, Lasse Abendroth, Kai Schiemann, Henri Hilker und Jari Michaelis, die neuen EDi-Schiedsrichter der JSG Bielefeld-Süd.

FOTO: KRAFT